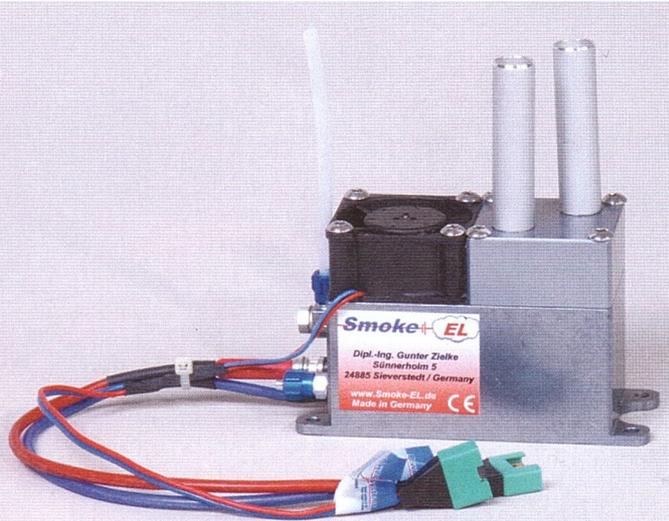




Smoker EL-S mit Pumpe und Smoke-Driver



Der Smoke-EL-Dampfblock baut sehr kompakt

„Smoke-EL-Dampfblock“ zur Verfügung. Die beiden unterschiedlich arbeitenden Systeme haben dennoch eine Gemeinsamkeit: Sie werden durch den sog. Smoke-Driver gesteuert. Diese kompakte Steuerelektronik ist mikroprozessorgesteuert und überwacht den gesamten Betrieb der Rauchanlage. Mit ihr werden die keramischen Heizelemente, beim Smoke-EL „S“ die Förderpumpe für das Rauchöl und beim Dampfblock ein Axiallüfter gesteuert. Des Weiteren überwacht der Smoke-Driver die Versorgungsspannung der verwendeten Stromquelle, was vor allem für LiPo-Akkus wichtig ist, um diese nicht zu tief zu entladen.

Der Smoke-Driver ist für den Betrieb mit 3, 5 und 6 LiPo-Zellen erhältlich und schaltet das System beim Erreichen der entsprechenden Entladeschlussspannung ab. Die

Betriebszustände werden mit einem Drei-Pos.-Schalter (Wechselschalter) am Sender geschaltet.

Beim EL-S bedeutet das:

- Pos. 1 Aus
- Pos. 2 Heizelement an
- Pos. 3 Aktivierung der Pumpe

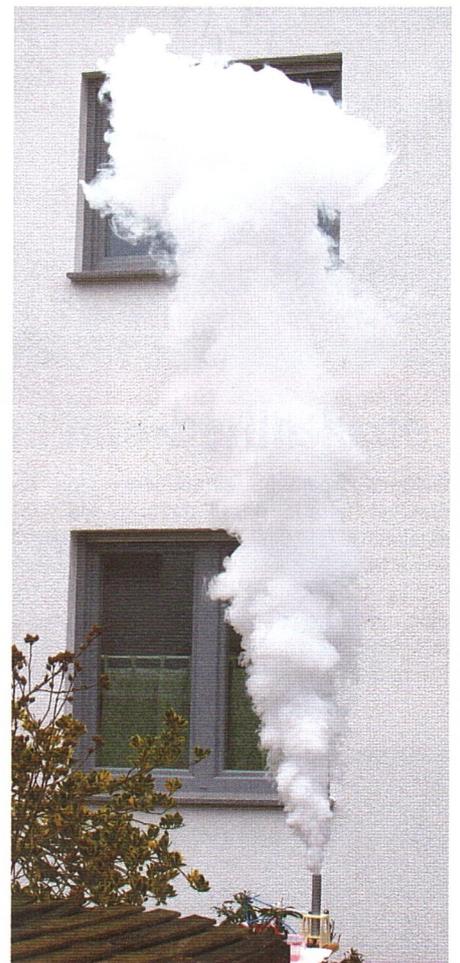
Beim EL-Dampfblock sinngemäß:

- Pos. 1 Aus
- Pos. 2 Heizelement an
- Pos. 3 Axiallüfter wird eingeschaltet

Beim ersten Einschalten wird das Heizelement noch nicht aktiviert, denn zuerst wird das System „kalt geflutet“, damit die Heizelemente im trockenen Zustand keinen Schaden nehmen. Verbunden sind die Komponenten der Anlage mit Schläuchen und Steckkupplungen, die normalerweise im Pneumatikbereich ihre Verwendung finden. Die Zufuhr des Rauchöls wird mit einem Drehventil reduziert, welches zwischen Pumpe und Smoker eingefügt wird, damit nicht mehr Flüssigkeit das Heizelement erreicht, als dieses verkraftet. Für den vertikalen Einbau im Modellschiff ist eine CNC-gefräste Halterung aus Sperrholz erhältlich, welche dem Smoker EL-S einen sicheren Stand verleiht.

### Praxistest

Meinen ersten Testaufbau habe ich vor der heimischen Haustür in Betrieb genommen. Schon mit einem 3s-LiPo stieg eine beachtliche Rauchsäule aus dem Smoker EL S auf. Diese ist aber mit der Betriebsspannung von 11,1 V nur von kurzer Dauer, da das Heizelement schnell durch das nachlaufende Rauchöl abgekühlt wird. Beim nächsten Test habe ich sechs Zellen verwendet. Die jetzt erzeugte Rauchsäule erreichte ohne Probleme die Oberkante des Hauses. Und hierbei sprechen wir nicht über ein leichtes Säuseln, sondern über eine große Menge weißen, dichten Rauches! Dieser Test führte dazu, dass prompt meine Nachbarin aus der Haustür stürzte, weil sie einen Hausbrand befürchtete. Somit musste ich wohl oder übel das Testareal räumen. Für die weiteren Tests habe ich mich daher



Feuer frei vorm Eigenheim! Kurz darauf schlug die Nachbarin Alarm ...

gleich mit einem Freund verabredet (danke Stefan), welcher bei der örtlichen Feuerwehr beschäftigt ist. Denn wer kennt sich besser mit Feuer, Rauch und hohen Temperaturen aus als die Feuerwehr? Auf dem Gelände der Feuerwehr konnten wir unserem Spieltrieb endlich freien Lauf lassen. Hier bestand ja auch keine Gefahr, dass jemand unnötigerweise die Floriansjünger alarmieren würde! Der Smoker EL-S wurde durch uns in verschiedenen Lagen mit einem 6s-Lipo befeuert. Zuverlässig erzeugte dieser immer wieder mächtige Rauchmengen, die das



Smoker EL-S in seiner Halterung